KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Lachen, Gemeindehaus 17.014

Objekt-Adresse: Seeplatz 1, 8853 Lachen

Einstufung:	regional
Datierung:	1867-1870
KTN / EGID:	170 / 251712
Koordinaten:	2707003.596 / 1227884.806
Inventarisiert:	1983
Revidiert:	2022

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	Uferzone I, EZ: a; Einzelobjekt 0.0.27, EZ: A
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	B -12871
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	-

Würdigung:
Wegen seiner exponierten Lage in der Haab, seines markanten Baukörpers und als bedeutender Bestandteil der oft abgebildeten Seefront Lachens prägt das Gemeindehaus das Ortsbild wesentlich mit. Räumlich eng verknüpft ist es mit den schützenswerten Bauten der Alten Kaplanei und deren Nachbarhaus (KSI 17.012, 17.013). Das als Sust und Zeughaus errichtete Gebäude besitzt einen hohen Zeugenwert für die Geschichte Lachens als Marktort und regionales Handelszentrum, auch wenn es durch den Bau der Eisenbahn schon nach weniger als 10 Jahren seine ursprüngliche Bedeutung verlor. Hohe architekturgeschichtliche Bedeutung besitzt das Gemeindehaus als, neben dem Alten Schulhaus (KSI 17.011), einziges öffentliches Gebäude in Lachen aus dem 19. Jh. Mit seinen vornehmen Proportionen und der ausgewogenen Fassadengliederung gehört der Bau zudem zu den architektonisch wertvollsten Lachner Beispielen für den Spätklassizismus, der vor allem bei vornehmen Wohnbauten in der Umgebung der Kirche eine kurze Blütezeit erlebte. - Sitz der Joachim-Raff-Gesellschaft.

Lage:
Das Gemeindehaus nimmt den Platz der 1867 abgebrochenen alten Sust in der Haab an der Seefront Lachens südlich des heutigen Hafens ein. Es steht in engem räumlichen Bezug zur Alten Kaplanei und deren Nachbarbau (KSI 17.013 und 17.012). Die Nahumgebung ist gepflästert wie der kleine, mit einem Schmiedeeisentor geschlossene Hof auf der Südwestseite des Gebäudes.

Objektbeschrieb:
Der dreigeschossige Putzbau erhebt sich über gedrungen rechteckigem Grundriss. Der Hauptbaukörper zählt drei auf drei Achsen und schliesst in einem flachen Walmdach mit kassettierten Untersichten, Biberschwanzziegeldeckung und Gratblechen. In der Mitte der Südostseite springt ein risalitartiger, eine Achse tiefer Anbau mit abschliessenden Frontispiz und flachem Satteldach vor, der südwestlich durch einen kleineren Anbau erweitert wurde. Die Fenster in den Mittelachsen von Südwest-, Nordwest- und Nordostfassade sowie sämtliche Fenster im 2. OG sind zweiteilig. Ihre Einfassungen aus Sandstein schliessen im EG in leicht geohrten Stich-, in den beiden OG in kräftigen Rundbögen. Ballenläden im EG und Jalousieläden in den OG tragen zur weiteren Gliederung der Fassaden bei. Die Halbkreislünetten der Jalousien im 1. OG sind festmontiert (unbeweglich). Ein schlichtes, feines Gurtgesims über dem EG und ein kantig profiliertes Sohlbankgesims im 1. OG rahmen ein breites Putzband, das als den ganzen Bau umgürtender Brüstungsfries das 1. OG zum piano nobile erhebt. Auf der Nordostseite des südöstlichen Anbaus befindet sich über einer zweistufigen Treppe der Hauseingang, über dem die beiden Wappen von Lachen (links) und der March (rechts) prangen. Das Schmiedeeisengitter am im oberen Teil verglasten Türblatt lässt mit seinen Art Déco-Formen die Entstehungszeit 1928 vermuten.

Baugeschichte:
1867-1870 Abbruch der alten Sust, Erstellung des Neubaus, vermutlich nach Plänen von Baumeister Jacob Bachmann (1820-1891). Im EG Sust, in den OG Zeughaus
1886 Umbau des EG für militärische Zwecke, da die Sust wegen der Eröffnung der linksufrigen Zürichseebahn (1875) überflüssig geworden ist
nach 1900 Aufhebung des Eingangs in der Mittelachse der Nordostfassade
1914 Der Bezirk March tritt das Gebäude der Gemeinde Lachen ab, die es nun ausschliesslich als Schulhaus nutzt
1921 Einbau elektrischen Lichts
1928 Umbau für Gemeindekanzlei, Sekundarschule und Lehrerwohnung
1981-1982 Aussenrestaurierung
2000-2002 Aussenrestaurierung
2014 Fensterersatz

Quellen / Literatur:
- Archiv DPFL-SZ
- KDM SZ NA II: 1989: S. 226-227.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 444.
- Michel, Kaspar: Lachen, Bilder aus seiner Geschichte, Band 1, Lachen 1978, S. 49, 98-99, 130, Band 3, Lachen 1983, S. 50-51, Band 4, Lachen 1984, S. 13, 26, 27, 31, 57, 71, Band 5, Lachen 1986, S. 9, 15, 19, 44, 69, 72, 7375, 76, 100.
- Diethelm-Zollinger, Brigitte; - Michel, Kaspar: Das Rathaus der Landschaft March, Geschichte und kunsthistorische Bedeutung des Rathauses der Landschaft March und des Gemeindehauses Lachen, in: Schwyzer Heft, Band 53, Schwyz 1991, S. 26-33, 35.
- Bamert, Markus: Denkmalpflege im Kanton Schwyz 2002/2003, Lachen, Gemeindehaus, Seeplatz 1, in: MHVS: 95 (2003), S. 199-200.
- Scheiwiller, Yvonne: Schwyzer Industriekultur, Schwyz 2010, S. 353.